

## Die Hausarbeit

### **1. Allgemeines**

In einer Hausarbeit wird ein Thema unter einer bestimmten Fragestellung betrachtet und schriftlich ausgearbeitet. Hausarbeiten sind Vorübungen für die spätere Bachelor- bzw. Masterarbeit und darüber hinaus auch für das Verfassen wissenschaftlich fundierter Texte, z. B. Aufsätze oder Forschungsanträge.

Grundlage für das Schreiben von Hausarbeiten ist in erster Linie das Studium von Fachliteratur, seltener die Untersuchung von Originalbefunden und -funden. Thema und Fragestellung müssen zu Beginn der Hausarbeit klar formuliert werden. Der Forschungsstand zum Thema muss dargelegt werden, um zu zeigen, an welchem Punkt man mit der eigenen Fragestellung ansetzt.

Hausarbeiten sind eigene Bearbeitungen von Themen. Das heißt, sie müssen in eigenen Worten nach einer selbst erarbeiteten Gliederung verfasst werden. Eine bloße Zusammenstellung von wörtlichen Zitaten oder auch Paraphrasen aus der Literatur ist nicht zulässig. Eigene Ideen, Ergebnisse und Bewertungen müssen klar von Ideen, Ergebnissen und Bewertungen anderer Autoren zu unterscheiden sein. Sowohl wörtliche Zitate als auch Ideen und Gedanken anderer Autoren, die als Paraphrasen formuliert werden, müssen durch Literaturnachweise belegt werden. So sind alle Quellen, die man benutzt und auch alle Methoden, die man anwendet, offenzulegen bzw. zu erklären, damit der Leser der Hausarbeit Argumentationswege und Ergebnisse nachvollziehen kann.

Die Länge einer Hausarbeit richtet sich nach den Angaben des jeweiligen Dozenten.

Wenn keine Vorgaben existieren, gelten als Richtwert für Hausarbeiten im BA-Studiengang 15-20 Seiten Text bei Seminaren mit jeweils 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen pro Seite. Im MA-Studiengang richtet sich die Anzahl der Seiten nach den Vorgaben in der Prüfungsordnung (vgl. hierzu die entsprechenden Modulbeschreibungen) und schwankt zwischen 15 und 30 Seiten Text. Auch hier wird von 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen pro Seite ausgegangen.

## 2. Layout

Papierformat	DIN A4 hochkant
Seitenränder	links 3 cm rechts 3 cm oben 2 cm unten 2 cm
Schrifttyp	Arial
Schriftgröße	11 pt
Fußnoten	9 pt
Titel auf der Titelseite	größer als 12 pt
Zeilenabstand	1,5zeilig
Absatzformat Text	Block- oder Flattersatz
Fußnoten	Flattersatz
Überschriften	Flattersatz
Fußnoten	auf der gleichen Seite wie die Fußnotenziffer im Text, durchlaufend nummeriert
Seitenzahlen	rechts unten auf der Seite, arabische Ziffern
Titelseite	keine Seitenzahl!

Der Tafelteil wird mit arabischen Ziffern nummeriert (Beispiel: „Tafel 14“).

**Beispiel für das Titelblatt einer Hausarbeit:**

Westfälische Wilhelms-Universität  
Historisches Seminar, Abteilung für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie  
WS 1893/94  
Hauptseminar: Frühe Formen der Kommunikation  
Leitung: Prof. Dr. Sofius

Hausarbeit:  
**Konnte der Neandertaler sprechen?  
Anatomische und kulturelle Hinweise auf  
frühe Formen der Sprache**

Johann Carl Fuhlrott  
Tel.: 030/87 65  
Email: Fuhlrott@gmx.de

Ur- und Frühgeschichte  
Pädagogik, Anatomie  
6. Semester

### 3. Sprache und Rechtschreibung

Hausarbeiten sollten sachlich und präzise in normaler hochdeutscher Schriftsprache verfasst werden. Es ist nicht notwendig, sich um eine besonders wissenschaftlich klingende Sprache zu bemühen. Fachbegriffe sind jedoch oft unumgänglich und müssen korrekt verwendet werden. Vermieden werden sollten:

- Umgangssprachliche Formulierungen
- Subjektiv wertende Adjektive wie „schön“, „wunderbar“, „hässlich“
- Unnötige Fremdwörter

Die neue deutsche Rechtschreibung ist für Hausarbeiten verbindlich. Wenn man in der deutschen Sprache ungeübt ist, sollte man die Arbeit auf jeden Fall Korrektur lesen lassen (am besten natürlich von mehreren Personen). Bei allen Zweifelsfällen entscheidet immer der Duden.

### 4. Gliederung der Hausarbeit

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis (mit Angabe der Seitenzahlen)
- Einleitung
- Hauptteil
- Zusammenfassung
- Anhang mit:
  - Literaturverzeichnis
  - (Katalog)
  - Tafel/Abbildungsteil

Eine Gliederung des Inhaltsverzeichnisses nach arabischen Zahlen hat den Vorteil, dass sie unendlich ausdehnbar, vor allem aber übersichtlicher ist als eine gemischte Nummerierung aus römischen und arabischen Ziffern, Groß- und Kleinbuchstaben. Diese sollte vermieden werden.

Beispiel mit arabischen Ziffern:

5.2 Vorbemerkung zur relativen und absoluten Chronologie .....	6
5.2.1 Relative Chronologie .....	7
5.2.2 Absolute Chronologie .....	7
5.3 Datierbare Funde .....	8
5.3.1 Bygholm .....	8
5.3.2 Årupgard .....	10
5.3.3 Soed .....	11
...	

Kapitelüberschriften dürfen nicht am Seitenende stehen. Ist dies durch den Textfluss bedingt der Fall, sollten sie auf die nächste Seite verschoben werden.

Innerhalb eines Kapitels sind Absätze nur bei inhaltlichen Brüchen zu positionieren. Sie dienen der Übersichtlichkeit bei längeren Textpassagen und nicht der Streckung der Seitenanzahl.

#### 4.1 Einleitung

In der Einleitung wird die Thematik vorgestellt (Arbeitsgebiet, chronologischer Rahmen, Fragestellung mit Schwerpunktsetzung bzw. Begründung, warum bestimmte Aspekte nicht behandelt werden). Außerdem wird die Vorgehensweise bzw. die verwendeten Methoden vorgestellt und das Ziel der Arbeit formuliert.

Wenn für Forschungsgeschichte und Quellenkritik kein eigenes Kapitel vorgesehen ist, werden diese Punkte ebenfalls in der Einleitung behandelt.

Um die Auswertung mit einfließen zu lassen, kann es sinnvoll sein, die Einleitung erst nach Fertigstellung der Arbeit zu schreiben.

#### 4.2 Hauptteil

Der Hauptteil der Hausarbeit sollte je nach Thema und Fragestellung aus zwei bis max. fünf Hauptkapiteln, ggf. mit Unterkapiteln bestehen. In den einzelnen Kapiteln werden die unterschiedlichen Aspekte der Fragestellung systematisch vorgestellt und untersucht, Ergebnisse dargelegt und interpretiert.

#### 4.3 Zusammenfassung

In der Zusammenfassung sollten noch einmal kurz die Fragestellung und die Zielsetzung der Arbeit genannt werden. Anschließend werden alle wichtigen Ergebnisse dargestellt und hinsichtlich der Zielsetzung bewertet. Zum Schluss kann ein Fazit gezogen und/oder ein Ausblick auf zukünftige Forschungen gegeben werden.

Die Zusammenfassung ist die Quintessenz der Hausarbeit. Sie sollte besonders sorgfältig formuliert werden, da der Verfasser/die Verfasserin hier seine/ihre Arbeitsergebnisse darlegt, die schließlich vom Leser bewertet werden.

#### 4.4 Anhang

Im Anhang sind alle in der Arbeit benutzten Quellen (Schrift- und Sachquellen) in Form von Literaturzitierten, Katalogbeschreibungen und Abbildungen zusammengestellt. Die Seitenzählung läuft im Anhang weiter durch. Lediglich der Tafelteil bekommt eine eigene Nummerierung („Tafel 1“; „Tafel 2“ ...).

##### 4.4.1 Literaturverzeichnis

In das Literaturverzeichnis gehören alle in der Arbeit zitierten Werke. Sie werden alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren geordnet. Texte, die man bei der Literatursichtung nur durchstöbert und dann verworfen hat, werden nicht genannt.

Zu Layout und Gestaltung des Literaturverzeichnisses siehe PDF-Datei „Zitier-Regeln“.

##### 4.4.2 Katalog

Nicht für jede Hausarbeit ist die Erstellung eines Kataloges sinnvoll oder gewünscht. Im Einzelfall sollte dies mit den jeweiligen Lehrenden besprochen werden. Kataloge sind besonders für Materialarbeiten wichtig. Hier werden alle für das Thema relevanten Befunde/Funde aufgelistet und beschrieben. In den Katalog darf keine Wertung einfließen, d. h. Interpretationen sind hier fehl am Platz!

Ziel des Kataloges ist eine übersichtliche Präsentation der Befunde und Funde, sodass ein schneller Zugriff auf die wichtigsten Informationen gewährleistet ist.

Voraussetzung dafür sind:

- eine übersichtliche und logische Gliederung
- Kurzbeschreibungen (Stichworte)

Die Gliederung des Katalogs sollte sich aus der Aufgabenstellung ergeben. Sie kann nach Typen, geografisch und/oder chronologisch erfolgen. Innerhalb dieser Gruppen sind Befunde oder Funde alphabetisch nach dem Fundortnamen zu sortieren. Zusätzlich kann jeder Befund/Fund eine durchlaufende Nummer erhalten, die das Wiederfinden im Katalogteil erleichtert (z. B. bei mehreren Funden von einem Fundort).

Die Beschreibung der Befunde/Funde sollte den Schwerpunkt auf die für die Fragestellung relevanten Informationen legen und alles Überflüssige vermeiden.

## Beispiel für einen Katalogeintrag:

### **19 Zilgendorf**

Lkr. Lichtenfels, Bayern

Grube 3-2-1

Aus einer sehr großen, dunkel gefüllten Grube stammt neben Keramik, Silices, Sandsteinen sowie sehr viel gebranntem Lehm auch ein walzenförmiges Kopf-Torsofragment einer anthropomorphen Figurine aus gelbgrauem, feinsandigem Ton. Erhalten ist der Kopf, dessen nach oben schwingende Hinterseite beschädigt ist, mit einer plastisch wiedergegebenen Nase und der Torso, der zwei Ansatzstellen für möglicherweise nach vorne gereckte Arme aufwies.

Größe: 5,5 cm

Dat.: Mittlere LBK

Abb.: Taf. 4,1.

Lit.: Schönweiß o. J., 8 Abb. 5,2; Höckmann 1972, 190 u. 191 Abb. 11; Schönweiß 1976, 32-34 u. 33 Abb. 7,1-6; Engelhardt 1992, 371 u. 376 Abb. 10,1.

Vor dem Katalogteil steht eine kurze Erläuterung zur Gliederung, die Aufschlüsselung von im Duden nicht vermerkten Abkürzungen, wie z. B. Museumsnamen, und die Reihenfolge der Informationen für jede Katalognummer. Die Reihenfolge der Kataloginformationen muss immer identisch sein. Ganz am Schluss jeder Katalognummer stehen die Quellenangaben, die abgekürzt angegeben werden sollten. Das Layout des Katalogs ist hinsichtlich Schriftart und Seitenrand identisch mit dem Textteil. Aus Gründen der Übersichtlichkeit dürfen zwei Textspalten pro Seite gesetzt werden.

#### 4.4.3 Tafel-/Abbildungsteil

In der Archäologie sind Abbildungen besonders wichtig. Zeichnungen und Fotos von Funden und Befunden dienen als „Stellvertreter“ der Original-Sachquellen. Karten und Diagramme stellen Forschungsergebnisse dar. Abbildungen dienen der Anschaulichkeit und dem bildlichen Beleg von Aussagen. Oft werden umständliche Beschreibungen erst durch Abbildungen verständlich.

Aus diesen Gründen ist es von Bedeutung, große Sorgfalt auf die Qualität der Abbildungen zu verwenden! Es sollten nur gut erkennbare, saubere Fotokopien oder in ausreichend hoher Auflösung gescannte Bilder verwendet werden. Schwarz-weiß- und Graustufenbilder sollten mit 600 dpi, Farbbildungen mit 300 dpi gescannt werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Abbildungen in die Hausarbeit einzubinden: Entweder 1) hängt man alle Abbildungen in Form eines Tafelteils an den Katalog an oder 2) man setzt die Abbildungen in den fließenden Text ein.

1) Ein Tafelteil sollte der Reihenfolge der Fundorte im Katalog folgen.

Die Tafelnummern stehen in arabischen Zahlen oben rechts am Seitenrand („Tafel 1“; „Tafel 2“...). Seitenzahlen entfallen hier. Jede Abbildung auf der Tafel erhält eine eigene Nummer. Diese kann auch mit der Katalognummer identisch sein.

In einem Tafelteil darf weniger Randabstand als im Textteil gewählt werden (aber mind. 2 cm zu jeder Seite!). Das Layout aller Tafeln muss einheitlich sein. Der besseren Übersichtlichkeit dienen dünne Rahmen, die z. B. alle Objekte aus einem Befund umfassen.

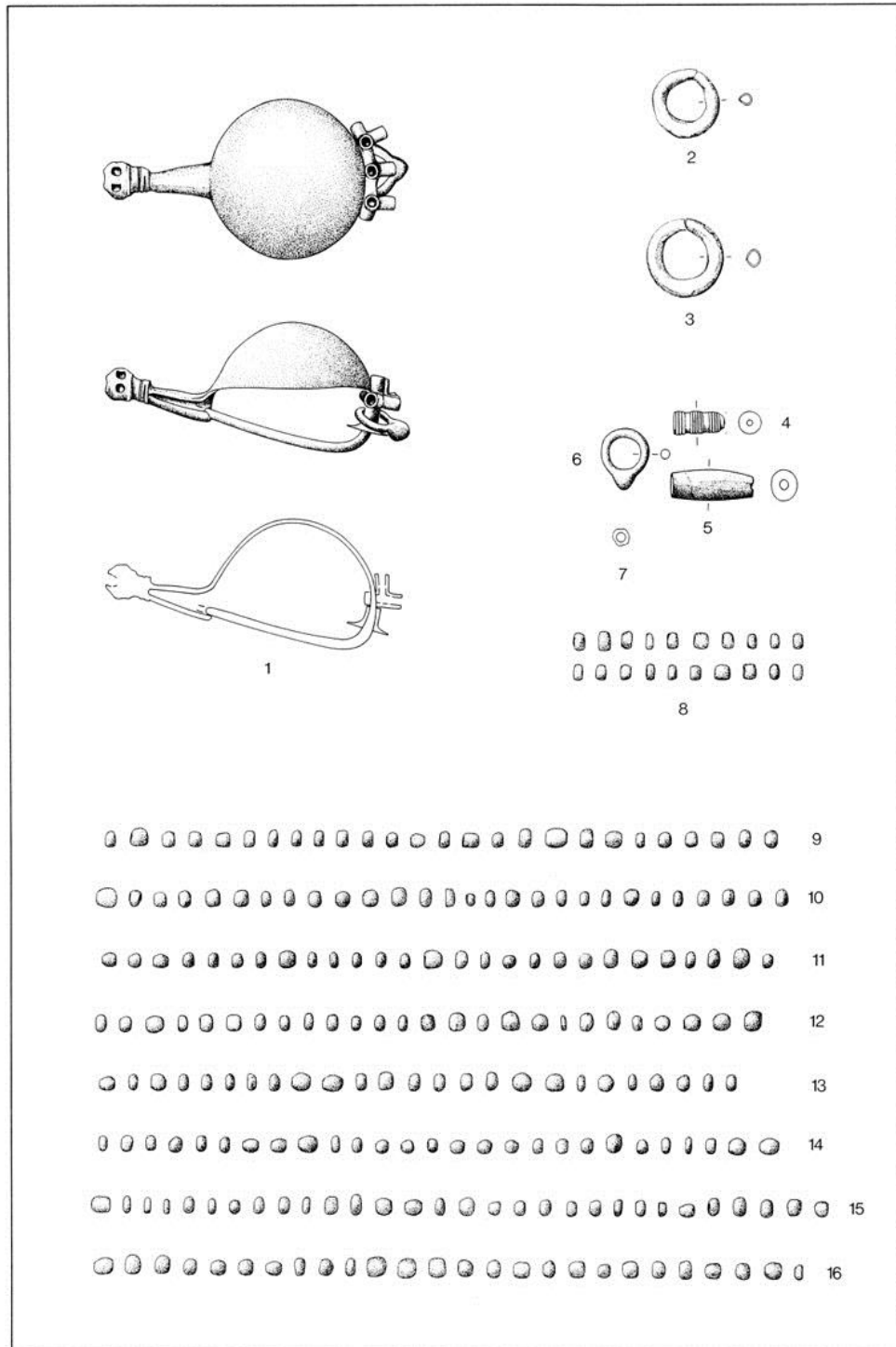
Zu jeder Tafel gehört eine kurze Erläuterung am unteren Seitenrand, die das Dargestellte benennt. Diese Erläuterung umfasst auch Fundort, Material, Größenangabe/ Maßstab und die Quellenangabe der Abbildungen auf der Tafel. Bei einer homogenen Objektgruppe (z. B. Gefäße oder Beile) sollte möglichst immer derselbe Maßstab benutzt werden, so dass eine leichte Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

2) In den Text eingefügte Abbildungen stehen in der Reihenfolge ihrer Nennung im Text.

Die Abbildungsmaße müssen die Randabstände des Textes einhalten. Die Erläuterungen stehen immer direkt unter den Abbildungen mit der Abbildungsnummer vorweg.

**Beispiel für eine Tafel:**

Tafel 3



Taf. 3: Funde aus dem Gräberfeld im Böblinger Stadtwald. M 1:2 (Hald 1996, Taf. 7).